

„Theoderich der Kämmerer“ in der *Francia* und nach der Teilung von Amiens.

Wer ist aber dann der leitende Repräsentant jener „Hofpartei“, von der man in der Literatur sprach¹⁵¹⁾, in der richtigen Annahme, daß nicht der junge Ludwig III. selbst die Initiative zur Auseinandersetzung mit Hinkmar ergreifen und ihre Durchführung in die Hand nehmen konnte? Es liegt nahe, Gauzlin, dem unter Ludwig III. wieder mächtigen Erzkanzler und Abt von Saint-Denis und Saint-Germain-des-Prés, zumindest einen erheblichen Anteil an der Kirchenpolitik seines Königs zuzuschreiben. Schließlich ist, was den Streit um Beauvais angeht, der von Hinkmar hartnäckig zurückgewiesene Kandidat des Königs Audacher/Odaker, wie schon Tessier vermutet und Bautier bestätigt hat, identisch mit dem Kanzler-Notar, der unter dem Erzkanzler Gauzlin am Hofe Ludwigs III. diente¹⁵²⁾. Damit hatte er eine Stellung wieder eingenommen, die er intermittierend seit 871, dauernd seit 875 unter dem gleichen Gauzlin innehatte, als er zum wichtigsten Notar Karls des Kahlen in dessen Kaiserzeit wurde¹⁵³⁾. Zum Spätsommer 877 ist Odaker sogar an der Spitze einer kaiserlichen Gesandtschaft an Papst Johann VIII. genannt¹⁵⁴⁾. Die Eigenheiten im Diktat des Notars Karls des Kahlen wurden von Tessier und weiterführend von Bautier bei dem gleichnamigen Notar, der am Ende der Regierung Ludwigs des Stammlers und dann unter Ludwig III. dient, wieder gefunden¹⁵⁵⁾. Seine Zugehörigkeit zum Hofklerus, zur Schar der Kapelläne, wird dadurch bestätigt, daß Hinkmar ihn einen *fidelis* Ludwigs III. nennt¹⁵⁶⁾. Daß der Erzbischof in ihm, trotz einer Wahl in Beauvais, die der König vornehmen ließ, die Hinkmar aber nicht anerkannte, eine Kreatur des Hofes sah, hat er unverblümt in einem Briefe mit den Worten zum Ausdruck gebracht: ... *et veniat vester*

¹⁵¹⁾ Schrörs (wie Anm. 29) S. 435f.

¹⁵²⁾ Tessier, Recueil (wie Anm. 8) 3, S. 87; Bautier, Recueil (wie Anm. 12) S. LXXII f.

¹⁵³⁾ Tessier, S. 85.

¹⁵⁴⁾ Ann. Bertiniani 877, S. 215: *Quapropter praemisit (Karolus) Odacrum, secundi scrinii notarium, Goiramnum comitem et Pippinum atque Heribertum ...*

¹⁵⁵⁾ Vgl. wie oben Anm. 152.

¹⁵⁶⁾ Migne PL 126, col. 115: *dilecto filio meo et fideli vestro Odacro ...*, sowie col. 117: ... *sed et dilectus filius meus (Odacer), fidelis vester, pro quo satagitis, non obliviscatur quod iam in epistola vobis directa (an Ludwig III.), capellanis vestris me inter alia scripsisse recorder ...* Zur Fidelität der Kapelläne grundlegend Fleckenstein (wie Anm. 49) S. 35ff. Das formelhafte *dilectus filius*, hier sich auf einen erbittert bekämpften Gegner beziehend, bringt das hierarchische Verhältnis zwischen Erzbischof und Presbyter zum Ausdruck, vgl. E h r e n f o r t h (wie Anm. 149) S. 91, Anm. 2, Schrörs (wie Anm. 29), S. 437, Anm. 98.